

Jeder ist anders - BSC II

Dieser einfache wie klar formulierte Satz steht ganz oben auf der neuen Balance Score Card. Er läutet die überarbeitete **Vision** der Mürwiker Werkstätten ein:

"Das Mürwiker Prinzip:

- *Jeder ist anders.*
- *Wir entdecken in jedem seine Stärken und auch in unseren Schwächen erkennen wir uns selbst. Dies lernen wir von und mit unseren Kolleginnen und Kollegen mit Behinderung.*
- *So entwickeln wir gemeinsam unsere Menschlichkeit im Spannungsfeld zwischen Persönlichkeitsentwicklung und Ökonomie."*

Vision, Mission, Werte. Diese Eckpunkte sind auf der Jahrestagung der W 13 überarbeitet worden. Sie sollen die Richtung unseres Unternehmens vorgeben, um daraus Strategien zu entwickeln, die sich letztlich in Maßnahmenplänen wiederfinden. Die BSC II hat 11 Stück davon, sortiert unter den Perspektiven "Kunden", "Finanzen", "interne Geschäftsprozesse" und "Lernen und Entwicklung". Jede Maßnahme wiederum benennt kurz und knackig das Ziel, den Prozess dazu, die Art einer Kennzahl und die Vorgabe, was bis wann möglichst erreicht werden soll. Wie ein roter Faden sollen sich die Ziele der BSC von der Vision bis in die Handlungsebene durch alle Bereiche und Ebenen ziehen und im Alltagsgeschäft eines jeden von uns wiederfinden. Auch

in den Qualifizierungsvereinbarungen. Es ist geplant, dass jeder Mitarbeiter -soweit erforderlich- eine Qualifizierungsvereinbarung abschließt, die mit den Zielen der BSC und deren Maßnahmenplänen verbunden ist. Die Abteilungsleiter sind aufgerufen, die BSC zu erläutern und zu vermitteln. Und auch Günter Fenner wird unterwegs sein, um die frohe Botschaft zu verkünden.

Die **Mission**:

Einerseits: Produktionen werden in Niedriglohnländer ausgelagert. WfbM konkurriert unmittelbar mit diesen Ländern in Preis und Produktivität. Ziel ist es daher, dass in leistbarem Umfang nicht dorthin sondern zu uns ausgelagert wird. Die andere Seite der Medaille: Die ökonomische Entwicklung erhöht die Anforderung an Qualifikationen und dehnt so den Geltungsumfang des Begriff Behinderung (nicht, noch nicht, nicht mehr vermittelbar) immer weiter aus. Dadurch drängen Menschen auch jenseits unserer bisherigen Zielgruppe zu uns.

In Ergänzung unseres gesellschaftlichen Auftrages suchen wir unter diesen Bedingungen neue Wege, um beiden Gruppen Arbeit und Beschäftigung zu bieten.

In dem Produktionen zu uns ausgelagert werden können, haben wir dann einerseits anspruchsvolle Arbeiten und andererseits durch eigene Organisationsleistung wieder einfache Arbeiten als Teilschritte innerhalb einer Gesamtpro-

duktion für Kolleginnen und Kollegen mit Behinderung welcher Art auch immer.

Wenn dies ökonomisch funktionieren soll, dann ist dies jedoch nur gesellschaftlich vermittelbar, wenn es gelingt, im Vorfeld Behinderung für diese Gesellschaft positiv zu besetzen.

Das „Sorgenkind“ von gestern muss sich zum Lernhelfer für „Normalos“ von heute wandeln, zum Partner bei der Bewältigung gesellschaftlicher Aufgaben, der im Anderssein hilft, dass wir auch uns selbst entdecken.

Behinderung muss positiv vermarktet werden, indem wir Beschäftigung generieren und Arbeitsplätze schaffen. Vor diesem Hintergrund sehen wir uns in der Verantwortung, die Notwendigkeit gesellschaftlicher Teilhabe gegenüber Staat und Wirtschaft zu vermitteln.

Nur im Konsens zwischen Staat, Wirtschaft und sozialwirtschaftlichen Unternehmen wird die Leistungsfähigkeit des Hilfesystems erhalten.

Die **Werte**:

Auf diese Art ergreifen wir Partei für das Wir, für uns und unsere KollegInnen mit Behinderung.

Das Mürwiker-Prinzip steht so für Toleranz, Solidarität, Menschlichkeit, Liebe zum Widerspruch und gegenseitige Anerkennung.



Beratungsvorbund

Region Flensburg

Auswegberatung heißt das offizielle Mittel der Wahl, um Menschen mit Behinderung weg von den Einrichtungen hin zum selbstständigen Leben zu führen. Das haben sich Leistungsträger der Eingliederungshilfe, so auch Flensburg mit ihrem Projekt Integra auf die Fahnen geschrieben. Hatten die Leistungsträger es jahrzehnte lang den Verbänden und Einrichtungen überlassen, die „richtige“ Hilfe zu erbringen, so schicken sie sich nun mit dem neuen SGB im Rücken an, selbst den Zugang Behinderter zu den Hilfemaßnahmen zu steuern. Nun, gegen gute Beratung ist nichts zu sagen, wenn da nicht ein Geschmäcke wäre. Die neuen Zahlmeister sind im Prinzip pleite. Gelingt es den Kommunen nicht, die notwendigen Mittel zur ordnungsgemäßen Erfüllung ihrer Aufgaben aus eigenen Einnahmen aufzubringen, springt das Land ein. Die Kommunalaufsicht bescheinigt dann Unfähigkeit und greift in die freie Selbstverwaltung ein. Diesen, mit einer Degradierung einhergehenden Entscheidungsverlust fürchten Kommunalpolitiker und -verwaltung die der Teufel das Weihwasser. Wollen sie überleben, d.h., selbstständig bleiben, sind sie zur Sanierung verdammt: Auch in der Eingliederungshilfe, derzeit in Form der Zugangsbegrenzung zu etablierten Leistungen von Einrichtungen. So erhält Auswegberatung eine doppelte Bedeutung. In diesem Zusammenhang hat sich der Beratungsvorbund, Region Flens-

burg, gegründet. Seine Mitglieder sind die wesentlichen Einrichtungen der Eingliederungshilfe: Adelby 1, Die Brücke, Lebenshilfe, Wohnheim am Sender, Holländerhof und Die Mürwiker. Nach der Gründung des Beratungsvorbundes Ostholstein ist er der zweite in Schleswig-Holstein, der zur gesetzlich vorbereiteten (SGB) Verschiebung der Zuständigkeiten weg von den Einrichtungen hin zu Verwaltung ein Gegengewicht installieren möchte. Beratung hat sich nach deren Ansicht in erster Linie am Bedarf des Menschen zu orientieren, um dann herauszufinden, was möglich gemacht werden muss. So auch der Verbund Region Flensburg, der in seinem Flyer ganz bewusst die Beschlusslage des Rates der europäischen Union zur Würde des Menschen mit Behinderung und nachgeordnet das deutsche Recht auf Teilhabe bemüht. Die sechs Flensburger Einrichtungen haben sich zum Ziel gesetzt, die erreichte Integration zu erhalten und weiter zu fördern. Konkret beraten sie neben Menschen mit Behinderung auch Angehörige, Betreuerinnen und Betreuer und unterstützt sie dabei, eigene Wege zu finden und ihre Fähigkeiten (wieder) zu entdecken. Da der Verbund sich von der Entwicklung im Kindesalter über Schule, Ausbildung, Arbeit, Wohnen bis zur Freizeit in allen Bereichen der Eingliederungshilfe durch jahrzehntelange Erfahrung auskennt, kann er individuell wie institutionell über Möglichkeiten informieren und zu den entsprechenden Einrichtungen vermitteln.

	WfbM Raiffeisen 12 / 17	WfbM Raiffeisen 14	WfbM Treeneweg	WfbM Harrislee	WfbM Weberstr.	WfbM Bahnhofstr.	WfbM Schmiedestr.	nova	WfbM Harnis	WfbM Spektrum 154	WfbM Spektrum 160	AFG	WfbM Rabenholz
Verpackung / Montage													
ständig wechselnde Verpackungsaufträge		X	X		X	X	X			X	X		
Currytüten			X		X								
Fischdosen			X										
Tesa Haken		X											
Webmaterialien										X			
Orion										X	X		
Plastikbesteck					X								
Alkoholabfüllung Fieser Friese													
Schokoladen													
Kartonage		X	X		X	X							
Kugelschreiber montieren					X								
Milchkulturen								X					
Stabgeflechtbänder		X	X										
Faltschachteln (BonBon)			X										
Mappen für Verteter			X										
Tischlampen			X										
Faltaufträge			X										
Lichterketten			X			X					X		
Lampen			X			X				X			
Ölfaßpumpen		X	X										
Drucklochflaschen										X			
Mailingaktionen		X									X		
Luftpolster Verpackungsmaterial		X											
Elektromontage													
Kleinteile, Gerätebau, Prüfung		X	X		X								
Baustellensicherungsanlagen					X								
Baken					X								
Kabelkonfektionierung													
Litzen, Hülsen					X								
Kabelbäume		X			X								
Holzverarbeitung													
Gartentore									X				
Palettenreparatur							X		X				
Gartengarnituren	X								X				
Herstellung Einwegpaletten									X				
Restaurieren, Ausbessern, Schleifen									X				
Regale									X				
Palisaden									X				
Lackierung							X		X				
PC-Schränke							X						
Weinkisten										X			



Eigenprodukte

	WfbM Raiffeisen 12 / 17	WfbM Raiffeisen 14	WfbM Treeneweg	WfbM Harrislee	WfbM Weberstr.	WfbM Bahnhofstr.	WfbM Schmiedestr.	nova	WfbM Harnis	WfbM Spektrum 154	WfbM Spektrum 160	WfbM Rabenholz
Rinderzucht												X
Schweinezucht												X
Brot												X
Satellitenhalterungen				X								
Besen & Bürsten			X									
Anfeuerholz für Kamin		X				X		X				
Kaminholz		X				X		X		X		
Wand-Teelichthalter, Metall		X										
Filztasche, eckig										X		
Filz-Teelichter, diverse										X		
Blumentöpfe, Filz										X		
Blumenstäbe										X		
Weihnachtsbeutel										X		
Brötchenverkauf		X			X							
Osterbeutel										X		
Girlanden										X		
Schlüsselanhänger, Schutzengel										X		
Gartenbank, Tisch-, Sitzkombination							X					
Das Quaderpuzzle					X							
Der verschlungene Draht					X							
Schnapsbrett							X					
LKW - Spardose							X					
Vogelhaus natur							X					
Kornkissen					X							
Die Klapperschlange					X							
Der magische Ring					X							
Dekofiguren Holz										X		
Nistkästen										X		
Weinkisten							X	X	X			
Holzelch										X		
Rattenkasten												
Dekolampen			X									
Clourolle			X									
Notizzettel		X								X		
Clourolle		X										
Geschicklichkeitspiele		X										



Personal

Schon seit dem 1.1. diesen Jahres sind bei den Mürwikern zwei neue Mitarbeiter tätig. **Tina Verhuvén** ist als Gruppenleiterin im Spektrum, Westerallee, eingesetzt und kümmert sich um die Näherei. Sie führt die Aufgaben von Petra Wolinski weiter, die gegenüber den "Container" übernommen hat und das "Junge Team" begleitet.

Jan Stalder ist übergreifend in der Werkstatt Raiffeisenstraße und in der Beruflichen Bildung tätig. Er begleitet die Ausbildung Behinderter, die sich auf spezielle Produktionsbereiche vorbereiten.

Annika Bartel kam kurze Zeit später, am 9.1. als Erzieherin in die Wohngemeinschaft Moltkestraße. Sie springt ein für Rita Koth, die ihre Elternzeit genießt. Ab 15.1. hilft **Matthias Henning** in der Wohngemeinschaft Terrassenstraße aus.

Ebenfalls seit dem 15.1. ist **Thomas Stein** als Gruppenleiter in der Werkstatt Raiffeisenstraße unterwegs. Er ist an die Stelle von **Günter Nörenberg** getreten, der in einer Feierstunde von seiner langjährigen Mannschaft in den Vorruchstand verabschiedet wurde.

Petra Petersen ist ab 1.2. in der Wohngemeinschaft Moltkestraße beschäftigt und leistet überwiegend Nachtdienst.

Am 1.4. kam **Alexandra Pape** zur Unterstützung in die Abteilung Marketing und Kommunikation hinzu und schon einen Monat vorher, am 1.3.

betrat dann lang ersehnt **Natascha Wolter** als Diplompädagogin und neue

Abteilungsleiterin Wohnen Flensburg die Bühne der Mürwiker. Am meisten

auf sie gewartet hat wohl Andreas Elshoff, der es mittlerweile zu erstaunlichen Sprungqualitäten gebracht hat.

Eigentlich seit Jahresanfang als ganzer AL Wohnen in Niebüll gebraucht,

musste er in Flensburg gleichermaßen auftreten. Gönnen wir ihm jetzt

Normalität und sorgen dafür, dass Natascha, Alexandra, Petra, Andreas,

Thomas, Matthias, Annika, Jan und Tina einen guten Start bei uns haben.